

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 21.02.2022

Betr.: Extremwetter- und Hochwasserschutz in den Vier- und Marschlanden

Gerade wird der Elbe-Flutkatastrophe vor 60 Jahren gedacht. Gleichzeitig regnet und stürmt es unablässig, so dass Dove Elbe, Gose Elbe und der Schleusengraben volllaufen, weil der Wasserstand wegen der Fluten in der Stromelbe nicht gesenkt werden kann. Mehrmals kam es, z.B. 2012 und Ende 2017 zu kritischen Wasserständen. Das Wasser stieg über die Uferböschungen. Felder und Ländereien standen unter Wasser, weil das Wasser nicht mehr versickerte. Starkregen und dramatische Überschwemmungen im Süden Deutschlands haben kürzlich das Gefahrenpotential erneut vor Augen geführt. Starkregenvorsorge und Schutz vor Überflutungen werden für das Gebiet der Vier- und Marschlande seit mehr als zehn Jahren thematisiert und geplant. Bereits 2014 wurden im Regionalaussschuss der Vier- und Marschlande Planungen für neue Schöpfwerke, und zwar in Neuengamme/Altengamme, Zollenspieker und Neudorf, vorgestellt. Das Planfeststellungsverfahren sollte Ende 2014 eingeleitet, entsprechende Verkaufsverhandlungen zum nötigen Ankauf von Grundstücken durchgeführt, die Träger öffentlicher Belange, die Öffentlichkeit und die Behörden beteiligt werden, damit eine zeitnahe Umsetzung erfolgen könne. Im Ergebnis entschieden die zuständigen Behörden, mit dem Bau des Schöpfwerks Dove Elbe in Neuengamme/Altengamme im Jahr 2017 zu beginnen. Geplante Bauzeit waren ca. 2 Jahre. Die Fertigstellung hätte demnach 2019 sein sollen. Ende November 2020 verkündeten ein SPD-Bundestagsabgeordneter und Bergedorfs damaliger Bezirksamtsleiter Arne Dornquast, dass zehn Millionen Euro aus Bundesmitteln in den Bergedorfer Hochwasserschutz fließen sollen. Anfang dieses Jahres musste die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (Bukea) klarstellen, dass die zehn Millionen Euro aus Berlin frühestens in sieben Jahren eingesetzt werden könnten, da die erforderlichen innovativen Ansprüche nicht zu erfüllen seien. Nach vielen Jahren der Planung und Ankündigung ist also bis jetzt nicht viel mehr herausgekommen, als eine Warnmeldung über NINA bzw. KATWARN senden zu können und Lautsprecherwagen fahren zu lassen, wenn eine Hochwasserlage ansteht. Den ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften sei es gedankt, dass bisher nicht mehr passiert ist. Das kann aber nicht die Lösung sein. Die Schöpfwerke müssen jetzt endlich gebaut werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Wie ist der aktuelle Wasserstand in den Vier- und Marschlanden und welche Auswirkungen hat er auf die landwirtschaftlichen Flächen in den Vier- und Marschlanden sowie die Immobilien der dort lebenden Bevölkerung?*
- Frage 2:** *Gibt es ein Gesamtkonzept zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in den Vier- und Marschlanden? Wenn ja, seit wann und wie ist der aktuelle Umsetzungsstand und wer ist dafür verantwortlich? Wenn nein, wieso nicht?*
- Frage 3:** *Wie funktioniert die Entwässerung im Raum der Vier- und Marschlande aktuell und in der Zukunft und welche konkreten*

Funktionen haben die bestehenden und zukünftigen Schöpfwerke dabei? Bitte im Einzelnen auflisten und erläutern.

- Frage 4:** *Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung bei den Schöpfwerken in den Vier- und Marschlanden und was unternimmt der Senat, um den Fortschritt zu beschleunigen und wer übernimmt dafür die Verantwortung?*
- Frage 5:** *Welche Behörden bzw. Abteilungen sind seit 2014 verantwortlich und wer ist aktuell für die vorgestellten Zeitpläne zum Ankauf der erforderlichen Grundstücke zuständig?*
- Frage 6:** *Wie viele Gespräche bzw. Verhandlungen wurden seit 2014 für die notwendigen Grundstückskäufe geführt?*
- Frage 7:** *Wann waren die letzten Verhandlungen dazu?*
- Frage 8:** *Wie viele Grundstücksankäufe fehlen noch?*
- Frage 9:** *Wird nach diesem Binnenhochwasser die Verantwortlichkeit von einem Staatsrat oder Senator übernommen?*
- Frage 10:** *Welche Maßnahmen sind vorrangig zu ergreifen und welchen Zeithorizont gibt es für alle notwendigen Maßnahmen?*
- Frage 11:** *Welcher Finanzaufwand ist mit den Maßnahmen verbunden und ist die Finanzierung ggf. wie gesichert?*
- Frage 12:** *Welche sonstigen Maßnahmen zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen in den Vier- und Marschlanden sowie der dort lebenden Bevölkerung sind bisher erarbeitet worden?*
- Frage 13:** *Wie können sich Betroffene wo über die aktuelle Gefahrensituation und den Hochwasserschutz informieren, z.B., Pegelstände, Sandsackdepots etc.?*